

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 77. Mittwoch, den 18. März 1829.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Leipz.
polytechn. Gesellschaft.

Die sechste Sitzung eröffnete der Director, Hr. Prof. Erdmann, mit der erfreulichen Nachricht, daß es unserm allergnädigsten Könige gefallen habe, die Statuten der Leipz. polit. Gesellschaft zu confirmiren, und ihnen dadurch Gesezeskraft zu verleihen.

Hierauf wurde die erwähnte Königl. Confirmation, nebst den Statuten, vom Secretair verlesen.

Herr Kaufmann MeyseI hielt dann einen Vortrag über die Gewinnung der Seide, deren verschiedenartige Beschaffenheit und Fabrication, nebst der Behandlung des Cocons, und legte der Gesellschaft mehrere Karten und Strehne der in verschiedenen Provinzen gewonnenen und gesponnenen Seide vor.

Darauf hielt der Herr Prof. Erdmann einen Vortrag über die chemischen Verhältnisse des Kali, insbesondere aber über die in technischer Hinsicht wichtigsten Beziehungen dieses Körpers. Er zeigte dabei an, daß die chemische Fabrik zu Schönbeck, bei Magdeburg, das von Davy im Kali entdeckte Metall (Kalium), jetzt zu dem sehr mäßigen Preise von

6 Gr. Pr. Cour. die Unze, liefert, und zeigte eine größere Quantität dieses interessanten Körpers, welche von dort bezogen war, vor, und stellte mehrere Versuche damit an, welche zum Theil die überraschendsten Resultate lieferten. Der Vortragende versprach in einer Reihe ähnlicher Vorträge, in künftigen Versammlungen, nach und nach die wichtigsten Lehren der technischen Chemie abzuhandeln, und sie durch Experimente zu erläutern.

Herr Inspector Fuchs übergab der Gesellschaft ein Recept zu einem, von ihm vielfach erprobten, guten Leinöl-Firniß, zum Ausstreichen von Thüren und dergl.

Dieser Firniß wird auf folgende Weise bereitet: „Man nimmt eine Leipziger Kanne Leinöl, 3 Loth Silberglätte und 3 Loth Wernicke; dieses läßt man zusammenkochen, bis die Masse nicht mehr schäumt und zu einer Spiegelfläche wird; während dem Kochen lege man eine halbe Kugel Umbraun in das Feuer, bis sie glüht, und nachdem man den spiegelnden Firniß vom Feuer genommen, wird diese halbe Kugel Umbraun hinein geworfen. Alsdann setzt man noch einen ganz kleinen Theil (circa 1 Loth) weißen Vitriol hinzu, wobei man sich aber zu hüten hat, daß das Öl nicht überlaufe. Darauf läßt man den

Firniß 24 Stunden stehen, damit er sich klärt, zieht ihn auf Flaschen und setzt diese an die Sonne. — Reibt man nun diesen Firniß mit Kremsler Weiß, so bleibt derselbe immer weiß, und an Sommertagen kann man mit dem erhaltenen Firniß eine Thüre zweimal streichen.“

Diesem fügte Herr Insp. Fuchs noch folgendes Recept zu einem biegsamen Firnisse bei.

„Es werden 3 Loth Silberglätte, 3 Loth Mennige, 2 Loth Umbraun und $\frac{1}{2}$ Loth Gummi Sarda mit gutem Leinöl gesotten, bis dasselbe nicht mehr schäumt, während welcher Zeit ebenfalls eine halbe Kugel Umbraun glühend gemacht und darauf in den Firniß geworfen wird. Hierauf muß noch 1 Loth weißer Bistriol zugesetzt werden, wobei das obige Verfahren zu beobachten ist, und dann thut man noch $\frac{1}{2}$ Loth gut getrockneten venetianischen Terpent in hinzu.“ — Zugleich erwarb sich Herr Inspector Fuchs den Dank der Gesellschaft, indem derselbe das von ihm früher vorgezeigte, schön gearbeitete Modell seiner Maschine zum Wäscheausringen, zum Geschenk machte.

Hr. M. Schmidt zeigte und schenkte endlich der Gesellschaft eine, auf die einfachste Weise construirte Mausfalle, die sich immer wieder von selbst aufstellt, zugleich auch den gefangenen Thieren keinen Schaden zufügt.

Die verdammten Seelen.

Diese verdammten Seelen sind auf dem Bosphorus zu suchen. Dort fliegt nehmlich eine Art des Eisvogels in großen Schwärmen

den ganzen Tag den Bosphorus hinauf, bis ans schwarze Meer, und dann wieder hinunter, bis ans Meer von Marmora. Was sie zu solchem rastlosen Hin- und Herfliegen bewegt, weiß man noch nicht, denn bis jetzt gab bloß Andreossy und Walsh von ihnen Kunde. Vermuthlich haschen sie, gleich den Schwalben, kleine Insekten in der Luft. Genng aber, daß sie, wegen ihres nimmer rastenden Fluges, von den Franzosen den Namen: die verdammten Seelen, les âmes damnées, erhalten haben. Gleich den Schwalben, fliegen sie dicht über die Meeresfläche. Kommt ein Boot ihrem Fluge entgegen, so erheben sie sich nicht, sondern lassen es nur, wie einen Keil, zwischen sich hindurch. Bloß wenn es ihren Zug in der Quere durchkreuzt, weichen sie ihm aus, indem sie höher fliegen.

Das brennende Gras in Afrika.

Zu den Gefahren, welche bei den Reisen in Afrika in so großer Menge eintreten, gesellt sich auch eine, die fast gar nicht erörtert ist. „Alle Wege,“ sagt ein Reisender, „führen über Grasplätze, wo die Kräuter fünf oder sechs Fuß Höhe erreichen und so trocken sind, daß der geringste Funke hinreichend ist, eine Fläche von mehreren Meilen in einem Augenblicke in Flammen zu setzen. Eines unserer Pferde, welches zurückgeblieben war, legte sich, als es ankam, und bevor wir es bemerken konnten, bei dem brennenden Grase nieder; das Feuer erfaßte seinen Pack, der Pulver enthielt, und in der folgenden Minute war es in Stücken zerrissen.“

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 18ten: Rafaele.

Freitag, den 20sten: die Benefizvorstellung. Hierauf zum ersten Male: Mirandolina, Lustspiel nach Goldoni, von Bium.

Sonntag, den 22sten: die Zauberflöte. Mad. Kreßner — Pamina.

Montag, den 23sten: Zum Vortheil der Theater-Pensions-Anstalt, zum ersten Male: der Wahn, Drama v. Müllner. Hierauf: Der listige Fäßbinder, Posse.

Concert-Anzeige. Neunzehntes Abonnement-Concert, Donnerstag, den 19ten März: Die Schöpfung, Oratorium, von J. Haydn. Anfang 6 Uhr.

Bekanntmachung. Um den Klagen mehrerer Concert-Abonnenten über den bei zahlreichem Besuche des Concerts entstehenden Mangel an Raum, und besonders an Plätzen für Mannspersonen so viel als möglich abzuhefen, sollen vor der Hand die sämtlichen Logen des Gewandhaussaales ausschließend den Mannspersonen vorbehalten werden. Man findet aber bei dieser Gelegenheit für nöthig, in Erinnerung zu bringen, daß Niemandem ohne Billet der Zutritt zu dem Concerte gestattet ist, daß daher jeder Abonnent das auf seinen Namen lautende, für den jetzigen Winter gültige Billet mitzubringen und an den Thürsteher abzugeben hat, daß Abtretung dieses Billets an eine andre Person, es sey an einen Herrn oder an eine Dame, nicht berücksichtigt werden kann, und daß die für vorhergehende Winter ausgestellt und nicht zurückgegebenen Abonnementbillets gegenwärtig ungültig sind.

Die Direction des Concerts im Gewandhause.

Ankündigung. In der Königl. Hofbuchdruckerei in Dresden, (bei Fr. Chr. Dürr in Leipzig), ist

die Valvations-tabelle

der in den Königl. Sächs. Landen Cours habenden Münzsorten, vom 9. März d. J. für sechs Pfennige zu haben.

Anzeige. Bei Unterzeichnetem ist unentgeltlich zu haben: Erläuterungen über das Wesen und Wirken der Lebens-Versicherungs-Bank zu Gotha, von C. C. Rehr in Kreuznach; nebst einer Zugabe. Dritte Auflage. Briefe werden postfrei erbeten.
Frege & Comp. in Leipzig.

Anzeige. Von Ostern an können wieder mehrere Schüler und Schülerinnen an meinem Unterrichte im Zeichnen und Schreiben, mit Rücksicht auf Styl und Orthographie, Theil nehmen.
Fr. Kähler, Petersteinweg Nr. 815.

Anzeige für die Herren Zimmermeister und Holzhändler.

Von einem auswärtigen Freunde bin ich beauftragt worden, eine große Quantität geschnittenen eichnes-Bauholz in jeder Stärke von Bettstollen an zu $\frac{7}{8}$ Zoll in Quadrat bis zum Schwellholz zu 7 und 8 Zoll in Quadrat, nebst allen Sorten Pfosten von 2 Zoll stark und 12 Zoll breit, bis zu 8 und 4 Zoll stark und eine Elle breit, zu verkaufen. Bei dem herannahenden Frühjahr, wo die Baue wieder beginnen, mache ich die Herren Holzhändler und Zimmermeister darauf aufmerksam und bitte, darauf Reflectirende, mich mit ihren Aufträgen zu beehren. Die Preise sind sehr billig, und die Lieferung geschieht prompt 5 Tage nach gegebener Ordre.

Leipzig, den 16. März 1829.

Schäffer senior, Johannisvorstadt Nr. 1445.

Anzeige. So eben erhielt ich eine bedeutende Partie ganz billigen

S p i ß e n g r u n d .

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Englische elastische, so wie eine Sorte Patent-Hosenträger in Leder, sehr gut gearbeitet und doch billig, empfiehlt
C. Adolph Otto, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Wohnort's Veränderung halber sollen bis zum 18. d. M. verschiedene Neu-
beln, so wie auch Küchen- und Wirthschafts-Geräthe, billig verkauft werden, Petersstraße Nr.
71, 2te Etage.

Zu verkaufen ist ein im sechsten Jahre stehendes, gesundes Reitpferd, englisch und
hübsch von Figur. Herr Wieprecht (Kauz, Nr. 868), bei welchem dasselbe in Futter steht,
wird die Güte haben, solches zu zeigen, und nähere Auskunft ertheilen.

Verkauf. Ein kleine Partie gute hollsteinische Stoppel-Butter soll, im Ganzen und
Einzel, billig verkauft werden, bei
Heinrich Schomburgk.

Hausverkauf. Für den billigen Preis von 7000 Thlr. ist ein, in der Stadt gelegenes,
aus Vorder-, Seiten- und Hintergebäuden bestehendes Wohnhaus, welches 500 Thlr. Mieth-
zinsen alljährlich einbringt, zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren in Nr. 219, zweite Etage
in Leipzig.

Verkauf. Perere Spiritus-Fässer, circa 6 Eimer haltend, in besten brauchbarem Zustande
und mit eisernen Reifen, sind zu billigem Preis zum Verkauf bei
Heinr. Hofmann & Comp. in der Burgstraße.

Verkauf. Ganz reinen Korn-Spiritus von vorzüglicher Güte, haben wieder zu billigem Preis
zum Verkauf in Commission erhalten
Heinr. Hofmann & Comp. in der Burgstraße.

Verkauf. Auf der großen Funkenburg alhier ist von jetzt an ganz schönes Heu, sowohl
im Ganzen als auch im Einzelnen bis zum Viertels-Centner, zu verkaufen, und kann auch auf
Verlangen bis vor's Haus gefahren werden.
J. A. Eindner.

Verkauf. Vier Stück Bienenstöcke, Korbwalzen, unbeschnitten und gut gehalten, sind
wegen Mangel an Platz zu verkaufen, so wie auch schön gefüllter Ritterspornsaamen in verschie-
denen Couleuren und Resetensaamen das Loth zu 2 Gr. beim
Gärtner Marthausen, Taubstummen-Institut Nr. 608.

Verkauf. Eine Lauten-Guitarre von sehr gutem Ton nebst Futteral und Lehmanns Gui-
tarren-Schule, sind billig zu verkaufen. Das Nähere im Brühl Nr. 484, neben dem schwarzen
Bock, im Hote 2 Treppen hoch.

Verkauf. Geräucherte Bratwürste, von Frankfurt a. M., habe ich eine neue Sendung er-
halten. Leipzig, den 18ten März 1829.
Friedr. Schwennicke
Salzadßchen, Nr. 408 im Keller.

Zu verkaufen sind in dem Englerischen Gute, in Eutribisch, eine Partie gute Lerchen-
Kartoffeln, in ganzen oder einzelnen Scheffeln, à 1 Thlr. 4 Gr. Das Nähere zu erfragen auf
der Reichsstraße, in der Salzmesse, Nr. 548, in der 2ten Etage, bei
C. S. Engler.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz sofort ein gut gehaltner Wiener Flügel, eine
Etage und eine Ampel. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Englische wahrhafte Wasser-Probé

von ganz feinen Filz-Castor-Herrenhüten, welche äußerst leicht, elastisch und im stärksten Regen
weder flecht werden, noch ihre schöne Façon verlieren, empfiehlt
Carl Haugl, in Kochs Hofe.

Verkauf. Ein Jagdhund, schön von Farbe und gut gezogen, ist billigst zu verkaufen, und zu erfragen bei Herrn Schirmer, Reichstraße Nr. 507, im Gewölbe.

Breite und schmale Modebänder,

welche zurückgesetzt, werden ganz billig verkauft, bei
Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 10.

Sarg-Klauen aller Art

verkauft billigst Ad. Kempe, Bergolder, in der Reichstraße Nr. 507, im Gewölbe.

Stroh h ü t e,

welche durch den Gebrauch unscheinbar geworden, werden in möglichster Kürze (jedesmal nach Verlauf von 8 Tagen) schön gewaschen, auch auf Verlangen jede Veränderung daran vorgenommen, bei

Julie Ahlemann, geb. Rückardt,
im Böttchergäßchen Nr. 435, parterre.

Verkauf von selbst gezogenen Blumensaamen.

Engl. Sommer-Levkoyen, schön ins Gefüllte fallende Sorten in allen Farben, das Assortiment von 16 Farben, mit Namen 16 Gr., von 12 Farben 12 Gr., von 8 Farben 8 Gr., die Prise einzeln 1½ Gr., extragesüllte Wiener Röhren-Astern, das Assortiment von 20 Farben 16 Gr., die Prise 1 Gr.; extragesüllter Topfnelkensaamen, die Prise 8 Gr.; gefüllte Federnelken, die Prise 2 Gr.; einfache Federnelken, die Prise 1 Gr.; gefüllte Balsaminen, die 100 Stück 2 Gr.; Engl. Sammet-Brimel, die Prise 4 Gr.; Garten-Brimel in vielen Farben, die Prise 2 Gr.; Scabiosa major, große Prachtblume, die Prise 2 Gr.; Baum-Winde, hohe große 3farbige, die 100 Korn 3 Gr.; Garten-Winde, niedrige, die 100 Korn 2 Gr.; Stiefmütterchen, große gelbe, die Prise 4 Gr.; Mohn, extragesüllt, die Prise 2 Gr.; Reseda, das Loth 3 Gr.; Adonisröschen, die Prise 2 Gr.; Viole oder Nachtschatten, die Prise 2 Gr.; Holl. Levkoy-Rittersporn, niedrige extrages. in 8 Farben, die Prise 1 Gr.; desgl. hohe, die Prise 1 Gr.; Wicken, wohlriechende, das Loth 3 Gr.; bei

E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher gesonnen wäre, das Tapezierer-Geswäft zu erlernen, kann zu Ostern bei mir in die Lehre kommen.

J. B. Haller, Hainstraße, Nr. 204.

Zur Erlernung des Puzmachens sind für einige solide Mädchen Stellen offen. Das Nähere hierüber im Thomasgäßchen, im Puzgewölbe daselbst, vom Markt herein rechts.

Haupt- und alle Arten andre Handlungs-Bücher werden fortwährend gut und billig linirt bei Gottlob Frenzel, Alter Neumarkt Nr. 659, im Drechsler-Hause neben dem silbernen Bär, wo auch alle Scripturen abgeschrieben werden.

* * * Abgerichtete Simpel, welche beliebte Arien, Walzer und Tänze pfeifen, sind zum Verkauf angekommen in der Gule, Nr. 449, im Brühl; bei Fr. Hempel.

Zu kaufen gesucht wird eine Abziehblase von 1 bis 2 Eimer Inhalt nebst Schlangensrohr. Das Nähere auf der Serbergasse Nr. 1157. A. Künne.

Gesuch. Ein Handlungsbdiener von gesetztem Alter, welcher mit guten Attesten versehen ist, wünscht in einer hiesigen Material- oder ähnlichen Handlung eine Anstellung als Verkaufsbdiener. Nähere Auskunft ertheilt, auf geehrte Anfragen, Herr Dähne, auf dem Comptoir der Herren Kaiser und Comp.

Gesucht wird zu Ostern eine Köchin, welche vortheilhafte Zeugnisse ihrer Treue und Geschicklichkeit in ihrem Fache aufweisen kann. Nur solche haben sich zu melden in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch, der 4 Jahre eine hohe Schule besucht hat, und in Bezug auf sein sittliches Betragen, wie auf seine Kenntnisse, mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht in Leipzig oder auch an einem andern in nicht zu weiter Entfernung gelegenen Orte als Lehrling in einer Buchhandlung recht bald unterzukommen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen mit B. L. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, jedoch schon längere Zeit in Leipzig, sucht sofort ein Unterkommen als Hausmann oder Markthelfer. Auf denselben Reflectirende belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird auf ein sehr hübsches Haus alhier, welches jährlich fast an 400 Thlr. einträgt, zur ersten und alleinigen Hypothek 2500 Thlr. als Darlehn. Das Nähere darüber erfährt man in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Für nächste Oster-, so wie für die folgenden Messen, ist eine sehr freundlich gelegene Stube nebst Kammer am Roßplatz im schwarzen Roß zu vermieten, und das Nähere daselbst in Nr. 1330, rechter Hand, zwei Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Zu Johanni ist ein freundliches Logis, in lebhafter Lage, von 3 Stuben nebst übrigem Zubehör, welches auch noch früher bezogen werden kann, zu vermieten. Nachricht giebt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Von Ostern an sind zwei Logis, eins parterre, ohne Küche, mit Meubles, für einen Herrn oder ein solides Frauenzimmer zu vermieten an der Neuen Pforte Nr. 651.

Vermiethung. Eine Niederlage, mittler Größe, hell und trocken, für Buchhändler oder ein anderes Geschäft geeignet, ist um billigen Preis zu vermieten, und auf dem Neuen Neumarkt, in Nr. 638 b, eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Eine schön ausmöblirte Stube nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch, in einer freundlichen Lage, mit Aussicht auf die Promenade, ist künftige Ostern an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten, wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermiethung. In Neuditz ist von jetzt an ein sehr freundliches Sommer-Logis, bestehend aus 4 Stuben, mehreren Kammern und Küche, nebst übrigen wohleingerichteten Behältnissen, auch einem schönen Garten, mit Salon, zu vermieten. Auskunft wird auf dem Hauke, in Nr. 872, eine Treppe hoch gegeben.

Vermiethung. Zu Ostern d. J. sind in einer freundlichen Gegend der Vorstadt (dem Thore sehr nahe) eine oder auch zwei nebeneinander befindliche, anständig ausmeublirte Stuben und Schlafkammern, mit einer sehr angenehmen Aussicht ins Freie, an ledige Herren der Handlung oder Expedition zu vermieten, und das Nähere zu erfragen in

dem Commissions-Comptoir des Herrn M. Stodt,
(auf dem Brühl, Nr. 473, 2 Treppen hoch.)

Gartenlogis-Vermiethung. Auf der Johannisgasse Nr. 1305, ist ein Salon, nebst mehreren Piecen, Küche und Keller, den Sommer über, nebst Gartenvergnügen, zu vermieten. Das Nähere erfährt man ebendasselbst, rechts im Hofe, 2 Treppen hoch. Auch kann es auf Verlangen getrennt werden.

Sommer-Logis-Vermiethung. Drei Stuben und Zubehör, Pferdestall und Wagenremise, sind in Plagwitz zu vermieten, und bei dem Richter Wolff daselbst das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer nebst Bodenkammer, für eine einzelne Person, in der Burgstraße Nr. 142 im Hofe rechts zu erfragen; auch ist daselbst ein Meß-Logis.

Zu vermieten ist von nächste Dstern an im Breiterischen Garten (Wintergarten) Nr. 1221 ein recht angenehmes Familien-Logis, eine Treppe hoch. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Zu vermieten sind zwei gut meublirte Zimmer mit schöner Aussicht, wovon das eine gleich bezogen werden kann. Das Nähere in Herrn Reichels Garten im Quergebäude, vom Eingang rechts, zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Johanni a. c. eine große, helle und trockne Niederlage. Das Nähere, Brühl Nr. 318, parterre.

Zu vermieten sind 2 Stuben nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, am Rosßplatz, ohnweit der Neuen Pforte; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind eine große und eine kleine Erkerstube, in einem Verschusse, an ledige Herren von der Handlung, oder auch für Herren Studirende, mit Meubles und Aufwartung, zu Dstern zu beziehen, am Neuen Kirchhofe, Nr. 251, 2 Treppen hoch, vorne heraus, bei
C. Schmidt.

Zu vermieten sind zu kommende Dstern zwei Stuben nebst Alkoven, meßfrei, für ledige Herren. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 509, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis von 2 Stuben und übrigem Zubehör, Goldhahn-gäßchen Nr. 552.

Einladung. Heute, den 18. März, halte ich einen Fastnachtschmaus, zu welchem ich meine verehrten Sönnner und Freunde ergebenst einlade.

Manicke, Wirth zum Thonberg.

Verloren wurde gestern auf der Promenade ein schwarzblaues Armband, mit Bronzeschloß. Der Finder wird ersucht, es gegen ein Douceur in Nr. 459, Hallische Gasse, eine Treppe hoch, abzugeben.

Vermißt wird seit 14 Tagen ein Pintscherhund, mit kurzer Ruthe und ungleich gestutzten Ohren. Man bittet, ihn gegen eine Belohnung beim Hausmann Nr. 389, abzuliefern.

Verloren wurde den 17ten März. d. J. ein Strickbeutel, in welchem 2 Thlr. pr. Cour., und ein Schnupstuch, gezeichnet N. Dathe, befindlich waren. Wer selbigen gefunden, und mit dem Inhalte in Nr. 1096 bei Hrn. Dathe abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

Zur geneigten Beachtung. Infolge mehrerer von E. E. Hochweisen Stadtmagistrat erlassenen Patente sind alle hiesigen Baue, Bauveränderungen, Reparaturen und Maurerarbeiten, ohne Unterschied, ob die Anlegung von Feuerstätten dabei in Frage kommt oder nicht, bei namhafter Strafe nur auf vorgängige Erlaubniß und ausschließlich durch die hiesigen Maurermeister zu besorgen.

Nichts desto weniger sind viele Contraventionen gegen diese obrigkeitliche Vorschrift neuerdings vorgekommen, indem den Maurergefellen, ohne Vorwissen der Meister, dergleichen Arbeiten übertragen, und die Arbeiten selbst aus Unkunde, sowohl der baupolizeilichen Vorschriften, als in-

sonderheit wegen Mangel der nöthigen Kenntnisse, rücksichtlich der Anlegung von Feuerstätten, von den Gesellen gesetzwidrig ausgeführt worden sind, und es ist daher die in dem Patente vom 6. Febr. 1829 enthaltene Bemerkung und Vorschrift:

§. 3. hat sich verschiedentlich gefunden, daß von den Maurern aus Unkunde der Essensführung, Ofenrohre an unrichten Orten angebracht worden sind ic.
 einzig und allein auf die Maurergesellen und die obengedachten Anordnungen zu beziehen.
 Wir halten es nun, unter Bezugnahme auf die obrigkeitlichen Patente, für unsre Pflicht, einem verehrten Publikum für geziemend anzuzeigen:

„Daß keinerlei Art Maurer-Arbeit den Maurer-Gesellen übertragen, sondern vielmehr
 „einzig und allein durch die Meister der Innung besorgt werden darf, und daß wir zur
 „Aufrechthaltung dieser baupolizeilichen Anordnungen in Contraventions-Fällen sowohl
 „die Maurergesellen als die Bauherren, letztere ohne Ansehen der Person, als Ueber-
 „treter der obrigkeitlichen Vorschriften zur Bestrafung pflichtschuldigst anzeigen werden.“

Weil jedoch zum öftern hiesige Maurer-Gesellen für Maurermeister sich ausgeben, und das Publikum hierdurch getäuscht wird, so haben wir sämtlichen hiesigen Maurer-Meister diese geziemende Erklärung unterzeichnet. Leipzig, am 17. März 1829.
 Moser. Kretschmar. Wagner. Grunert. Pathe. Schumann.
 Balthar. Steib.

* * * Seit dem 14. d. M. ist mir ein junger weißer, mit braunen Flecken gezeichneter dresdener Pudel zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Insertion ist solcher in Empfang zu nehmen im Kupfergäßchen Nr. 662, 3 Treppen.

* * * Herrn H.....n den wärmsten Dank für die so liebevolle Aufnahme des dargebrachten Geschenks zu seinem Wiegenfeste, am 7. d. M.; besonders werden dessen Gäste sich noch lange der so ausgezeichneten Regalirung erinnern. A — Z.

Thorzettel vom 17. März.

Srimma'sches Thor.		u.		Bormittag.		
	Gestern Abend.			Auf der Berliner Post: Hr. Kfm. Wolf, a. Dessau, pass. durch		1
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. v. Esche, Major v. Eder u. Graf Dal Berno, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Kfm. Gerson u. Hr. Landemann, v. Dresden, bei Hrn. Jurany u. in Stadt Hamburg, Hr. Lange, v. Wurzen, unbestimmt				Hr. Kfm. Bernsheimer, a. Krf. a. d. D., v. d. Hr. Baumeister Adler u. Cand. Schubert, aus Halle, im Hot. de Pologne		8
Hr. D. Kuhn, v. Weyda, bei M. Bräunig				Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Kfm. Lomer, a. Bordeaux, v. Braunschweig, im Hot. de S.		10
Hr. Kammerrath Kräger, v. Allendorf, i. Steph.				Hr. Kfm. Ernst u. dessen Sohn, v. Braunschw., u. Hr. Kfm. Reichenheim, a. München, von Braunschweig, pass. durch		4
Die Breslauer reitende Post				Kanstädter Thor.		u.
Die Dresdner reitende Post				Bormittag.		
Hr. Herrmann, Russ. Kais. Kammer-Fourier, v. Warschau, pass. durch				Die Hamburger reitende Post		10
Hr. Amtm. Sander, v. Obersdorf, im deutschen Hause				Die Frankfurter reitende Post		3
Halle'sches Thor.		u.		Hospitalthor.		
	Gestern Abend.				Bormittag.	
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kaufm. Sala und Rauch, v. hier, von Berlin zurück, Hr. Kam-biano u. Hrn. Kfl. Hirschheim u. Bamer, v. Berlin, pass. durch				Die Annaberger fahrende Post		8
Auf der Magdeburger Post: Hr. Buchhldr. Eichler, a. Berlin, bei Buchhldr. Fleischer				Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Fabr. Schmeller, a. Weidau, unbestimmt		9
Hr. Kfm. Hohlfeld, a. Weidenhausen, im Hot. de Pologne				Auf d. Freiburger Post: Hr. Kfm. Schmiedel, a. Dresden, unbestimmt		10
				Auf der Nürnberger Giltpost: Hr. Dalström, aus Stockholm, v. Hof, pass. durch, Hr. M. Ströbel, v. Plauen, bei Hrn. Runt. Süßner		11
				Die Nürnberger reitende Post		12

Einige
 Me
 ein
 syst
 alle
 ten
 Ga
 Zeit
 lein
 chen
 sich
 Str
 res
 die
 läu
 die
 den
 rer
 dur
 unt
 lich
 ein
 Gel
 sent
 bek